STIFTUNG **IN BEWEGUNG**

Newsletter der Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW

3_06

Nordrhein-Westfälische Stiftung
für Umwelt und Entwicklung

Wettbewerb zur Klimaausstellung

Wie sieht die Erde in 100 Jahren aus?

Sonne satt und Freibadtemperaturen – so wünschen sich die meisten den Sommer. Was aber, wenn die Sonne von April bis Oktober ohne Abkühlung vom Himmel brennt? Wenn es im Winter nicht mehr schneit, sondern monatelang regnet? Viele Szenarien für die Zukunft in 100 Jahren sind möglich.
Seit Mai 2006 präsentiert das Westfälische Museum für Archäologie in Herne die bisher größte deutsche Klima-Ausstellung ‚klima und mensch. leben in eXtremen', die von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung mitfinanziert und –organisiert wurde.
Im Rahmen der Ausstellung findet nun der aktuelle Wettbewerb ‚Klima 2106' statt, der sich um die Visionen der Menschen zum Klima im Jahr 2106 dreht. Groß und klein (Mindestalter: sechs Jahre) ist aufgerufen, das eigene Szenario für die Zukunft zu beschreiben. Ob als Foto, Zeichnung, Collage oder Text – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Nach dem Einsendeschluss am 31. Dezember 2006 wählt eine Jury die Gewinnerbeiträge aus. Den Erstplatzierten erwarten 250 Euro und das Klimaspiel ‚Winds of Change'. Eine LWL-Museums-Card gibt es als zweiten Preis, und der dritte Platz wird mit einer Wetterstation und dem Ausstellungskatalog ‚klima und mensch' belohnt.
Anregungen zum Thema bietet natürlich die Ausstellung selbst. ‚klima und mensch' ist noch bis zum 30. Mai 2007 in Herne zu sehen. Mehr als 800 Ausstellungsstücke aus allen Kontinenten machen sowohl die Anpassungsfähigkeit von Tieren, Pflanzen und Menschen über die Jahrtausende als auch die Wetter-Extreme vor sechs Millionen Jahren bis zu zukünftigen Hochwasserkatastrophen erlebbar.

Informationen zum Wettbewerb und zur Ausstellung:

www.klimaundmensch.de

Kinder bestaunen das Mammutbaby ‚Dima'

Bildung gestalten

Fortbildung für NRO

„Der eigentliche Zweck des Lernens ist nicht das Wissen, sondern das Handeln" – so der englische Philosoph und Sozialwissenschaftler Herbert Spencer vor mehr als einem Jahrhundert. Besonders im 21. Jahrhundert wird es immer wichtiger, Fähigkeiten zu vermitteln, die es Schülern ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten. Viele Nichtregierungsorganisationen (NRO) entwickeln Bildungsangebote zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen, die jetzt und für zukünftige Generationen von Bedeutung sind.
Um diese Bildungsarbeit zu verbessern, bietet die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung seit September unter der Regie der Projektkoordinatorin Dorothee Tiemann die Fortbildungsreihe ‚Bildungsangebote optimieren' an. Bis November 2007 finden in ganz NRW dreiteilige Fortbildungsveranstaltungen für NRO aus dem Umwelt- und Entwicklungsbereich statt. Kooperationspartner sind das Eine-Welt-Netz NRW und das NaturGut Ophoven. Fachlich begleitet und unterstützt wird die Fortbildungsreihe vom Forum Eltern und Schule e. V., dem Institut für Didaktik der Biologie der WWU Münster und Ara e. V. Insgesamt sieben Fortbildungstage qualifizieren in den Bereichen (neue) Rahmenbedingungen von Schule, Didaktik und Methodik, Optimierung von Bildungsangeboten.
Eine Übersicht über die Inhalte der Seminare finden Sie auf Seite 4 des Newsletters.

Kontakt / Infos:

Dorothee Tiemann
Projektkoordinatorin
Tel. 0228-2433526
dorothee.tiemann@sue-nrw.de
www.sue-nrw.de/bildungsprojekt

Unsere Themen

Ausbau des Welthauses
Neue Räume für Entwicklung — Seite 2

Aktive Senioren
Umweltzentrum auf neuen Wegen — Seite 3

Allwetterzoo Münster
Weltgarten im Frühjahr zurück — Seite 4

Noch Modell – bald Wirklichkeit: Der Welthaus-Anbau

Welthaus Bielefeld

Neue Räume für Entwicklung

Mit der Grundsteinlegung für den neuen Anbau am 30.9.2006 ist die Realisierung eines lang gehegten Wunsches des Welthauses Bielefeld ein Stück näher gerückt. Seit geraumer Zeit gab es bereits Pläne für einen Neubau der größtenteils für die Bildungsarbeit genutzten Räume an der Ecke August-Bebel-/Paulusstraße. Denn der bisherige Anbau stammte aus den 20er Jahren und wurde den Ansprüchen an die Nutzung nicht mehr gerecht. Ungünstige Raumzuschnitte, geringe Fläche und schlechte Bausubstanz ließen das Welthaus an die Grenzen seiner Kapazitäten stoßen. Mit dem Umbau wird nun nicht nur Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern der Zugang erheblich erleichtert, auch die Arbeitsabläufe im Welthaus mit seinen Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene können räumlich optimiert werden.

Durch den Beschluss des Stiftungsrates der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, einen Großteil der Baukosten zu übernehmen, kann nun ein Baukörper entstehen, der die Idee des Welthauses Bielefeld verkörpert – in Gestalt einer Skulptur und in ökologischer Bauweise. Der in seiner Formgebung wahlweise an ein Ei, ein Samenkorn, eine Rundhütte oder die Welt erinnernde Baukörper wird auf drei Stockwerken deutlich mehr Platz bieten. Hinzu kommen noch fast 80 qm Keller und Lagerraum. Die Ausstattung mit neuen Seminar- und Gruppenräumen entspricht damit den heutigen Anforderungen an eine zeitgemäße Bildungsarbeit, zudem ermöglicht sie die Erweiterung des bestehenden Angebotes.

Die unterschiedlichen Bauphasen von der Planung bis zur Erstellung werden von umwelt- und entwicklungspolitischen Bildungsmaßnahmen begleitet. Um den Eigenanteil an den Baumaßnahmen rasch zusammenzubekommen, wendet sich das Welthaus Bielefeld an lokale Freunde und Förderer. Mit einer groß angelegten Spendenaktion unter dem Motto ‚Neue Räume für Entwicklung' sucht man 400 Spender, die sich mit je 100,- Euro am Eigenanteil des Projekts beteiligen. Dafür wird nicht nur jeder mit einem Eintrag in die Welthaus Spendertafel im Neubau bedacht. Als persönlichen Dank erhalten die Spender auch je einen Ton-Ziegel mit Welthaus-Logo. Diese Unikate wurden im westfälischen Ziegeleimuseum in Lage angefertigt.

So kann der ersehnte Neubau Stein für Stein Wirklichkeit werden. Die Einweihung ist – wenn die Witterungsverhältnisse mitspielen – für den Juni 2007 geplant. Interessierte können sich über die aktuellen Baufortschritte und alle Aktivitäten rund um das Projekt im Internet unter www.welthaus.de informieren. ●

Mehr Informationen zur Projektförderung siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter E-4395

Senioren aktiv in der Umweltbildung

Engagement ohne Grenzen

Umweltbildung für Senioren

Angebote für Senioren zu entwickeln, die ihnen eine Weiterbildung im Umwelt- und Entwicklungsbereich ermöglichen – das war das erklärte Ziel des Projektes ‚Umweltbildung für Senioren' in Bad Salzuflen.
Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen konnten über die Fortbildungen zum Umweltbildner und mit der Veranstaltungsreihe ‚Globalisierung und Regionalisierung' viele Interessierte erreicht werden. Auch die Langzeitwirkung fällt positiv aus: Fast zwei Drittel der Fortbildungsteilnehmer widmet sich nun engagiert einer Tätigkeit im Umweltzentrum Heerser Mühle. Mehr als die Hälfte der fortgebildeten Senioren ist zudem Mitglied der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft ‚Senioren in der Umweltbildung' geworden, deren Arbeit vom Umweltzentrum Heerser Mühle unterstützt wird.
So wirkt das Projekt ‚Umweltbildung für Senioren', das als offizielle UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet wurde, gleich in mehrfacher Hinsicht auch in die Zukunft hinein: Das ehrenamtliche Engagement und die Arbeit des Umweltzentrums werden durch den tatkräftigen Einsatz der Senioren dauerhaft gestärkt; den Senioren wird die Möglichkeit der aktiven Teilnahme geboten; das reiche Wissen und die vielseitigen Fähigkeiten der Älteren bleiben erhalten.

Die gesammelten Erfahrungen liegen jetzt in Form einer 28seitigen Dokumentation vor, die direkt beim Umweltzentrum bestellt werden kann:

Umweltzentrum Heerser Mühle e.V.
Heerser Mühle 1-3, 32107 Bad Salzuflen
05222-797151
umweltzentrum@badsalzuflen.de

Informationen zur Projektförderung finden Sie in der Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter Z-5055

Erleben und schützen

Naturrundweg im Hiesfelder Wald

Im Norden von Oberhausen – am Rande des Ruhrgebietes – liegt der Hiesfelder Wald. Seit langem ist er ein wichtiges Naherholungsgebiet, zugleich aber auch ein Naturschutzgebiet in dem Quelljungfer, Feuersalamander und Rothirsch leben. Die Randlage zum Ballungsraum bleibt nicht ohne Folgen: Mountainbiker; Hundebesitzer, die ihre Hunde unangeleint im Wald laufen lassen; Reiter, die sich nicht an die zugewiesenen Wege halten – Situationen wie diese führen mitunter zu Konflikten. Manches Fehlverhalten beruht auch auf Unwissenheit.
So war es Wunsch aller um den Wald besorgten Personen und Verbände, die Bevölkerung zu informieren und für „ihren" Wald zu sensibilisieren.
Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes, der Heimatvereine, der Stadt, der zuständige Förster und die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet entwickelten ein Konzept, um ökologische Zusammenhänge und die besondere Schutzwürdigkeit zu vermitteln und zugleich ein Angebot für Schulen zu schaffen.
Am 9.9.06 wurde der Naturrundweg eingeweiht. Insgesamt wurden 14 Tafeln aufgestellt. Diese bieten wesentliche Informationen zur Lebensgemeinschaft der Pflanzen und Tiere, zur Ökologie, zur Bedeutung und zum Schutz, aber auch zur Waldgeschichte. Neben den Tafeln wurden zahlreiche nummerierte Holzschilder angebracht, die auf spezielle Themen und Arten verweisen, zu denen Informationen in einer Broschüre sowie im Internet angeboten werden. So können Inhalte en detail vermittelt werden, ohne den Wald mit auffälligen Tafeln zu überfrachten. Auch wird die Nutzbarkeit durch Schulen, Studentengruppen etc. erhöht. Drei unterschiedlich lange Strecken können erwandert werden: Der große, 7,5 km lange Rundweg führt an allen Tafeln vorbei, zwei Kurzstrecken bieten eine kleinere Auswahl an Themen rund um den Wald.

Übersichtliche Infos zum Naturrundweg

Weitere Informationen unter
www.naturrundweg.de.

Kontakt:
Biologische Station
Westliches Ruhrgebiet e. V.
Ripshorster Straße 306
46117 Oberhausen
Tel. 0208-4686093

Informationen zur Projektförderung:
siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de):
U-3222

Seminarinhalte

Bildung gestalten

In der Fortbildungsreihe (siehe auch Seite 1) können NRO aus dem Umwelt und Entwicklungsbereich ihre Bildungsangebote ‚schultauglich' machen und diese an sich verändernde Bedingungen im schulischen Bereich anpassen. Hier folgt eine Kurzübersicht über die Inhalte der Seminare. Nähere Informationen dazu wie auch zu Ort und Zeit der Veranstaltungen und zu verfügbaren freien Plätzen online unter: www.sue-nrw.de/bildungsprojekt. Oder telefonisch bei Projektkoordinatorin Dorothee Tiemann: 0228-2433526.

SEMINAR 1:

‚Schule und Unterricht in Bewegung: die (neuen) Rahmenbedingungen von Schule'

Schule befindet sich im Umbruch. Beispiele sind das neue Schulgesetz, die Verkürzung der Schulzeit, Kernlehrpläne, die selbstständige Schule, Schulprogramme. In dem Seminar wird Neues und Wissenswertes vermittelt, um besser an die Situation in Schulen anknüpfen zu können.

SEMINAR 2:

‚Die Kunst des Lehrens – Die Wissenschaft von der Lehrkunst'

Vorgestellt werden didaktische Theorien, Modelle für die Unterrichtsgestaltung und -planung. Aktiv gearbeitet wird an der Methoden- und Medienauswahl für Unterricht. Das Handlungsrepertoire wird durch neue Formen des Lehrens und Lernens aufgefrischt und erweitert.

WORKSHOP:

‚Bildungsangebote optimieren'

Vorhandene Bildungsangebote teilnehmender Organisationen werden diskutiert und auf die „Schultauglichkeit" hin überprüft. Gemeinsam werden die Angebote optimiert und gegebenenfalls ergänzt.

Um effektiv arbeiten zu können, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt. Die gesamte Fortbildungsreihe kostet 120 Euro. Es können aber auch einzelne Bausteine gebucht werden. Anmeldungen sind unter www.sue-nrw.de/bildungsprojekt möglich.

Helfen und handeln

Internetportal stellt Initiativen vor

Schüler, die ein Siedlungsprojekt für Fischerfamilien auf den Philippinen unterstützen; Prominente, die ein Kochbuch zusammenstellen und für die Knochenmarkspenderdatei verkaufen; Hobbykünstler, die Bazare für kranke Kinder veranstalten:
Für diese und ähnliche Hilfsprojekte wurde www.charity-label.com geschaffen. Die Internet-Plattform dokumentiert weltweit gemeinnützige Hilfsprojekte und stellt deren Initiatoren vor. Hilfsorganisationen, Schulen und aktive Bürger können so kostenlos Zweck, Entwicklung und Erfolg ihrer Aktivitäten veröffentlichen und zeigen, wie sie ihre Projekte mit viel persönlichem Engagement planen und umsetzen. Auf der werbefreien Webpage können auch Unternehmen ihre Hilfsprojekte vorstellen. Für sie ist der Service allerdings gebührenpflichtig. Die Unternehmen erwerben mit Vorstellung ihrer Projekte auf charity-label.com das Recht auf Nutzung des Charity-Labels ‚we care'. ●

Mehr Infos: www.charity-label.com

Abschied vom Weltgarten – aber nicht für lange

Mit einem Fest verabschiedet sich der ‚Weltgarten', am 15. Oktober 2006 vom Allwetterzoo. Ein halbes Jahr lang war der Weltgarten in Münster zu Gast und ein Publikumsmagnet im Zoo – wie auch zuvor auf der Landesgartenschau in Leverkusen. Rund 30 Eine-Welt- und Umweltgruppen aus der Region beteiligten sich aktiv am ‚Weltgarten' und bereicherten ihn mit der Präsentation ihrer Projekte. Die Ausstellung mit ihrem komplexen Themenfeld ‚Globalisierung' passte gut in den Zoo, der die inhaltliche Seite der Ausstellung um die Bereiche ‚Klimawandel' und ‚Artenschutz' erweitert hatte.
Der Abschied ist jedoch nicht für immer: Bereits im Frühjahr 2007 wird der Weltgarten erneut im Allwetterzoo erblühen und eine weitere Saison für große und kleine Besucher offen stehen. ●

Kontakt: Barbara Engels
Projekt für Fairen Handel
Tel: 0211-6009112
Fax: 0211-6009258
weltgarten@eine-welt-netz-nrw.de

Informationen zur Projektförderung siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter: E-4411

Impressum

Herausgeber:
Nordrhein-Westfälische Stiftung
für Umwelt und Entwicklung
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,
www.sue-nrw.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Monika Grosche
Bildnachweis:
Wir danken den Projektpartnern für die Bereitstellung ihrer Fotos.
Druck: Druckerei Brandt GmbH, Bonn
Grafische Gestaltung: www.pinger-eden.de
Bestellungen/Adressänderungen:
Abgabe des Newsletters kostenlos.
Bezug über:
Pressestelle der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,
E-mail: mg@sue-nrw.de